

Partnerschaftstreffen der Region Zentrum in der Gemeinde „Natividad de la Santísima Virgen Maria“ Santa María del Valle / Diözese Huanuco, Perú

Vom 04. bis 06. Juli 2008 fand das Partnerschaftstreffen der „Region Zentrum“ in der Pfarrei „Natividad de la Santísima Virgen Maria, Santa María del Valle / Diözese Huanuco statt. Am dieser Zusammenkunft in der Diözese Huanuco nahmen insgesamt über 100 Delegierte aus 12 Gemeinden aus den Diözesen Huanuco, Huancayo, Ayacucho und Tarma teil. Desweiteren nahmen Mons. Jaime Rodriguez, Bischof von Huanuco, Mons. Richard Alarcón, Bischof von Tarma, Mons. Pedro Barreto, Erzbischof von Huancayo und Jürgen Huber vom Partnerschaftsbüro in Lima teil. Die Anreise war für einige Teilnehmer etwas kompliziert, da wegen Streiks die Carretera Central blockiert war.

Beim Eröffnungsgottesdienst am 04. Juli in der Kathedrale von Huanuco kommentierte **Mons. Jaime Rodriguez** (Bischof von Huanuco), dass er sich besonders freute, da es sich um das erste Partnerschaftstreffen in seiner Diözese handelt. Am Abend führten die Jugendlichen aus Huanuco dann noch eine einige Tänze ihrer Region vor.

Das eigentliche Treffen fand in der Pfarrei „Natividad de la Santísima Virgen Maria“, Santa Maria del Valle, dies war für das Dorf ein Festtag, der Bürgermeister und alle Autoritäten von Santa Maria del Valle begrüßten die Bischöfe und Teilnehmer des Partnerschaftstreffens. Es wurde ein Festzug durch die Strassen des Dorfes (ca. 2.000 Einwohner) organisiert, dabei wurden die Fahnen von Perú und Deutschland gehisst und Tänze der Region Huanuco vorgeführt. Desweiteren wurde über den Lautsprecher das Lied zum Leitwort der Partnerschaft gespielt. Danach ging es in das alte Kirchengebäude (aus dem 16. Jahrhundert), wo das Treffen stattfand. Die Pfarrei „Natividad de la Santísima Virgen Maria“, Santa Maria del Valle freute sich ganz besonders, da sie erst seit wenigen Monaten eine Partnerschaft mit der Pfarrei St. Bruder Klaus von Edingen haben.

Nach der Begrüßung durch **P. Crisanto Guerra** dem Pfarrer aus Santa Maria del Valle eröffnete Mons. Jaime Rodriguez, Bischof von Huanuco das Treffen. Mons. Jaime bezeichnete das Treffen als ein grosses Ereignis für die Diözese Huanuco, so wie das Bischofstreffen von Aparecida letztes Jahr ein grosses Ereignis für die Kirche von Lateinamerika war. **Jürgen Huber** verlas die Grussworte von Domkapitular Wolfgang Sauer und Monika Steiert aus Freiburg, in welchem sie u.a. über den Diözesantag in Freiburg berichteten.

Mons. Richard Alarcón, Bischof von Tarma, hielt danach dann ein Referat über Partnerschaft und Aparecida. Darin rief er dazu auf, dass die Partnerschaft mit dazu beitragen sollte, eine offene Kirche ohne Grenzen aufzubauen, wo man niemanden ausschließt. Gerade dies sei ein wichtiger Aspekt bei der Partnerschaft mit der Kirche von Freiburg, wo man sich schon seit über 20 Jahren gemeinsam auf den Weg gemacht hat, eine solch weltoffene Kirche aufzubauen. Das Treffen von Aparecida im Mai 2007 war ein sehr wichtiges Ereignis für die Kirche in Lateinamerika und gleichzeitig ein neues Pfingsten zwischen den Bischöfen. Die Partnergemeinden dürfen Aparecida nicht ignorieren, sondern müssen mit dem Schlussdokument von Aparecida arbeiten. Mons. Richard kommentierte, dass Aparecida zu einer radikalen Veränderung aufruft, u.a. zu einer Erneuerung von alten Strukturen. Aparecida sei ein Geist – nicht nur ein Dokument, es handelt sich hierbei um einen Weg und einen Prozess, den auch die Partnergemeinden gehen sollten. Mons. Richard lud die Mitglieder der Partnergemeinden dazu ein sich vom Schlussdokument von Aparecida und den Leitlinien der Partnerschaft inspirieren zu lassen, um auch auf Diözesanebene die Dimension der Weltkirche aufzubauen und gleichzeitig an der großen, kontinentalen Mission aktiv teilzunehmen.

Mons. Pedro Barreto, Erzbischof von Huancayo, erzählte von seinen Erlebnissen als Teilnehmer in Aparecida, wo insgesamt 170 Bischöfe aus 22 Ländern teilnahmen, u.a. auch 8 Bischöfe aus Perú. Für Mons. Pedro ist Aparecida eine Brücke der Hoffnung für Lateinamerika und die Partnerschaft ein Segen Gottes, wofür man sich bei den Gründern, Kardinal Landázuri Ricketts und Erzbischof Oskar Saier bedanken muss, da sie diese brillante Idee hatten, eine solche Partnerschaft ins Leben zu rufen. Die vier Säulen der Partnerschaft haben viel mit Aparecida zu tun, deshalb sollten alle Partnergemeinden mit Freude in Kommunion und Solidarität arbeiten und sich von den Problemen und Konflikten innerhalb der peruanischen Kirche und auch manchmal innerhalb der Partnergemeinden nicht deprimieren lassen.

Nach der Gruppenarbeit ist man dann im Plenum verblieben, dass die Delegierten sich weiterbildeten und von Aparecida inspirieren lassen. Sie sollten sich mit ihren Partnergemeinden in Freiburg auch über Aparecida und die Umfrage austauschen, die in diesem Jahr in Perú durchgeführt wird. Die Region Zentrum ist gegenüber anderen Regionen in Perú privilegiert, denn so viele Bischöfe und so viele Jugendliche sind normalerweise in keiner Region so engagiert, was für alle eine große Freude darstellte. Das nächste Partnerschaftstreffens der Region Zentrum wird im April/Mai 2009 in der Diözese Tarma, möglicherweise in der Pfarrei Acobamba stattfinden.

Beim abschliessenden Gottesdienst in Santa Maria del Valle bedankte sich Mons. Jaime bei P. Crisanto und den Organizatoren des Treffens, das ein voller Erfolg war. Soviele Jugendliche haben selten an einem Partnerschaftstreffen aktiv teilgenommen, etliche Jugendliche waren aus der Gemeinde von P. Crisanto

Am Sonntagmorgen wurde dann noch in der Kathedrale der Abschlussgottesdienst gefeiert, an welchem wieder die drei Bischöfe und die über 100 Delegierte teilgenommen haben.

Jürgen Huber, Partnerschaftskoordinationsteam, Juli 2008, Lima Peru